

Zu diesem Heft

Bei den Untersuchungen über jüdisch-christliche Gemeinsamkeiten und Differenzen geht es nicht primär um Hervorhebungen der Unterschiede, sondern vor allem auch um Reflexionen über religiöse Gemeinsamkeiten und Bemühungen. Im ersten Artikel behandelt Clemens Thoma Grundwerte jüdischer Mystik, die auch in die christliche Mystik eingegangen sind: das Anhängen an Gott (*dewekut*), den Wegbegleiter des Menschen, die persönliche, liebende Verbindung zwischen Gott und Mensch. – Vom „Anhaften“ des Volkes Israel an den Einen Gott handelt auch der Beitrag „Erlösung Israels und Erlösung der Völker“ von Dieter Vetter. Aber auch die Weltvölker sind von dem mit Gott geschlossenen Bund nicht ausgeschlossen. – Die beiden folgenden Artikel sind Weiterführungen der Dokumentation der Tagung DABRU EMET – „Redet Wahrheit! Juden und Christen beten den gleichen Gott an“ (10./11. Juni 2004). – Daniel Krochmalnik von der Jüdischen Hochschule Heidelberg deutet das „Herzstück“ des jüdischen Glaubensbekenntnisses zum Einen Gott, wie es im *Sch'ma Israel* (Dtn 6,4-8) zum Ausdruck kommt und in dem sich der Jude ganz dem Einen Gott verpflichtet. – Monika Rappenecker gibt eine Einführung in die Vorgeschichte und in den Wortlaut von DABRU EMET. Anschließend macht sich Menachem Heppner, Jerusalem, Gedanken über die Auswirkungen von DABRU EMET auf das Judentum. – Der talmudische Auftrag, „Frieden bringen zwischen einem Menschen und seinem Mitmenschen“, hat das Leben des Pädagogen Kalman Yaron geprägt. Dieter Vetter würdigt das Lebenswerk des Achtzigjährigen. – Ein wichtiger Schritt in den Gesprächsbemühungen zwischen Christen und Juden war die 18. Tagung des Internationalen katholisch-jüdischen Verbindungskomitees in Buenos Aires, die sich für eine verstärkte jüdisch-katholische Zusammenarbeit für Gerechtigkeit im karitativen Bereich einsetzte. Christian Rutishauser kommentiert die gemeinsame Erklärung des Verbindungskomitees.

Es sprach Rabbi Eliezer Ben Jakob: „Es gibt kein Geschlecht, in dem nicht einer vollkommen ist wie Abraham, wie Jakob, wie Mose und wie Schmuel.“

(GenR 56,7)